

Presseinformation und Presseeinladung
17. August 2019

„Wir öffnen das Tor mit Orchester und Chor!“ So der diesjährige Slogan von Lebenslaute. Das Motto unserer Protestaktion 2019. Herzstück sollte sein, auf dem zentralen Platz des Erstaufnahmelagers Nostorf-Horst ein Konzert für die Geflüchteten zu spielen. Als Protest gegen die menschenverachtenden Zustände in diesem faktischen Ankerzentrum, das aus unserer Sicht sofort geschlossen werden muss. Doch unser Antrag wurde vom Landesamt für innere Verwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern abgelehnt. Begründung: Der Wohnbereich der BewohnerInnen müsse geschützt werden. Aus unserer Sicht absurd, denn immer wieder finden dort nachts polizeiliche Zimmerdurchsuchungen statt.

In diesem Moment setzen wir 70 MusikerInnen uns über das Verbot hinweg. Wir sind entschlossen, unser berührendes Programm im Inneren des Lagers zu spielen: „Reißt die Grenzen ein“ als eine von Lebenslaute umgetextete Buxtehude-Kantate, die Psalmvertonung „Machet die Tore weit“. Verdis Chor der Gefangenen, ein Menschenrechte-Kanon. Internationale Lieder zum Mitsingen...

Wir nehmen in Kauf, zivilen Ungehorsam zu leisten und wegen Hausfriedensbruchs verurteilt zu werden. Wir wissen von einem Bewohner, dass wir willkommen sind.

Alle unsere MusikerInnen sind jetzt auf dem Gelände des Lagers! Nur ein kleiner Trupp ist draußen geblieben und macht Musik vor dem Haupteingang des Camps. Ein Ablenkungsmanöver. Der Sicherheitsdienst ist verduzt. „Ihr habt euch um einen Tag vertan!“ In der Tat werden wir erst am morgigen Sonntag um 12 Uhr erwartet, für ein offiziell angemeldetes Konzert vor dem Camp.

Wir haben 70 ZuhörerInnen! Gerade begrüßen wir unser Publikum. In acht Sprachen stellen wir uns den BewohnerInnen vor und überbringen unsere Forderungen an das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Bundesrepublik Deutschland. Lebhafter Applaus. Die Menschen verstehen, warum wir hier sind. Das erste Lied erklingt: El Porompompero. Unser Ablenkungstrupp vor dem Tor greift es auf. So hat auch unser Pressebus, der an selber Stelle steht, Musik.

Gerade überzeugen sich zwei Sicherheitsbeamte von der Friedlichkeit unseres Vorhabens. Drinnen ertönt „Go down, Moses!“ Alle genießen die entspannte Atmosphäre.

Nun fahren zwei Polizisten in einem Streifenwagen aufs Gelände. Zeitgleich ertönt im Inneren Verdis Gefangenenchor. Der Ablenkungstrupp draußen singt mit. Nun sind die Musizierenden schon beim Menschenrechte-Kanon. Alle Menschen sind frei! Johlen und Applaus im Inneren, Gejohle auch draußen.

Wir können unser Konzert von der Polizei ungestört beenden. Zum Abschluss spielt das Orchester Dvorkas „Furiant“. Der Rhythmus dieses slawische Tanz fährt allen in die Glieder. Chor und Flüchtlinge singen und tanzen zusammen.

Morgen um 12 Uhr kommen wir wieder und spielen unser offiziell genehmigtes Sonntagskonzert, diesmal vor den Toren des Lagers. Dabei wiederholen wir unsere Forderung: Lager Horst schließen, Menschenrechte verteidigen.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung.
Ebenso über die Ankündigung unseres offiziell genehmigten Abschlusskonzerts am morgigen Sonntag 18. August um 12 Uhr, diesmal vor den Toren des Lagers Nostorf-Horst.

Als Ansprechpartner steht Ihnen die Presse-AG von Lebenslaute zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.lebenslaute.net

Pressekontakt: Für Anfragen, Bild- und Tonaufnahmen wenden Sie sich bitte an
Lebenslaute, Andreas Will (0173 9444421),
Lebenslaute, Cornelia Weigel (01578 7114306)
presse@lebenslaute.net
www.lebenslaute.net